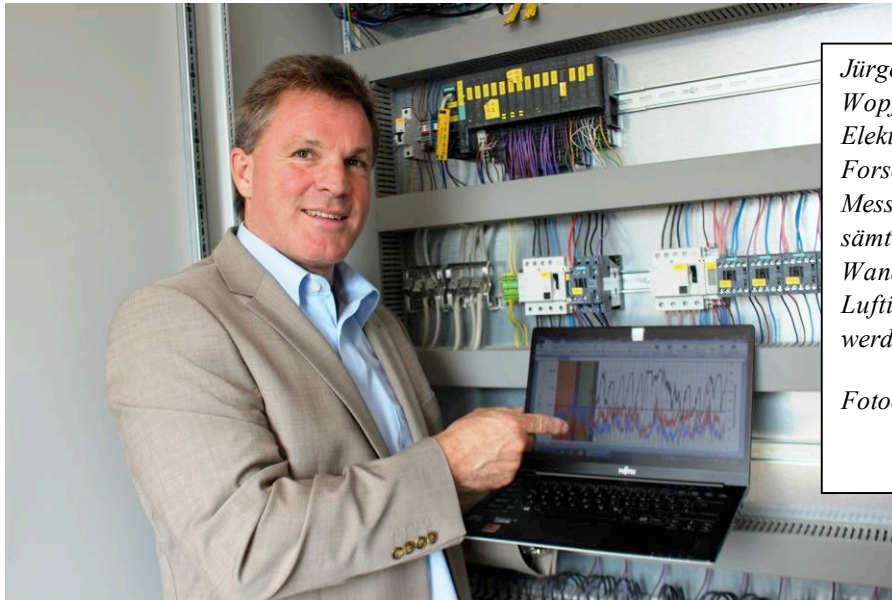


## PRESSEINFORMATION

### Baunit Forschungspark: Jetzt starten die Messungen



*Jürgen Lorenz, F&E-Leiter bei Baunit Wopfing präsentiert die moderne Elektronikanlage der neuen Baunit-Forschungshäuser: Im Baunit Messtechnikhaus können auf einem Blick sämtliche Messwerte wie Luft- und Wandtemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftionen, Energieverbrauch, abgerufen werden.*

*Fotocredit: Baunit*

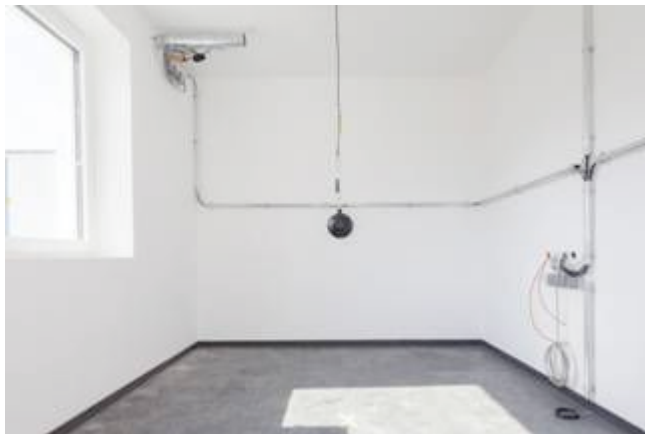
**Nach intensiven Bauarbeiten ist es jetzt soweit: Alle 10 Häuser des Baunit Forschungsparks sind fertiggestellt und mit den notwendigen Messsonden ausgestattet. Ab sofort wird Nutzerverhalten simuliert und umfassend gemessen. Wöchentlich werden rund 30.000 Messdaten erhoben.**

**Wopfing, 18.Mai 2015** - Der europaweit größte Forschungspark für Baustoffe in Wopfing startet mit seinen ersten vergleichenden Messungen. In den kommenden Jahren werden kontinuierlich Vergleichsdaten erfasst und so der Zusammenhang zwischen Baustoffen und deren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus analysiert. "Endlich ist es soweit", freut sich Jürgen Lorenz, F&E-Leiter bei Baunit Wopfing, "In den vergangenen Monaten haben wir diverse Messungen durchgeführt und auch ein Auge auf die VOC-Ausgasung während der Bauphase und der Fertigstellung der Forschungshäuser geworfen. Und jetzt, wo sämtliche Feinarbeiten abgeschlossen und alle Messsonden kalibriert sind, geht es richtig los: Wir können ab sofort Nutzerverhalten in allen Häusern simulieren und umfassend messen."

Herausforderung der letzten Wochen war es, die Häuser wirklich dicht zu bekommen, um gleiche Messbedingungen zu schaffen. Jürgen Lorenz: "Besonders intensiv haben wir uns mit den Fenstern und Türen beschäftigt. Nach der Fertigstellung haben sie sich gesenkt und mussten dadurch mehrfach nachgestellt werden." Ebenso innovativ musste die Wopfing-Baucrew beim Abdichten sämtlicher Rohre für die Elektrik und die Messtechnik vorgehen. Jetzt weisen alle Forschungshäuser vergleichbare Dichtheit auf.

## Wie wird gemessen?

Der technische Aufwand für die zehn Forschungshäuser ist immens. So gibt es neben den neun Musterhäusern ein eigenes, zehntes Messtechnikhaus, in dem die gesamte Computertechnik installiert ist. Hier können auf einem Blick sämtliche Messwerte wie Luft- und Wandtemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftionen und Energieverbrauch, abgerufen werden. Pro Haus wurden 33 Messsensoren installiert, die rund um die Uhr verschiedenste physikalische Messgrößen erfassen. Sowohl die Innenräume als auch die Außenbereiche der Häuser werden auf gesundheitliche Einflüsse, toxikologische Interaktionen, Wohlbefinden, Behaglichkeit und Auswirkungen auf Stress untersucht. Dabei werden die Messdaten computergesteuert und alles mit Datenlogger auf einem Server gespeichert und gesichert. In jedem Forschungshaus wurde außerdem eine kontrollierte Be- und Entlüftung eingebaut. So können vorgegebene Luftwechsel eingestellt und bestimmte Nutzungsbedingungen (wie Stoßlüften, Dauerlüften, etc.) computergesteuert eingestellt werden, ohne die Fenster manuell öffnen zu müssen.



*In jedem Forschungshaus sind 33 Messsensoren installiert. Die schwarze Kugel im Raum misst beispielsweise die „Global-Temperatur“ (= „gefühlte“ Temperatur). Das ist die Kombination aus konvektiver Wärme (Lufttemperatur) und Strahlungswärme (von der Wand abgestrahlte Wärme).*

Fotocredit: Baunit/Madzigon

## Was passiert mit den Daten?

Sämtliche Messdaten werden autonom generiert und an die externen Projektpartner (FH Pinkafeld, IBO Innenraumanalytik, Med Uni Wien) weitergeleitet. Dort werden sie ausgewertet und ihr Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden untersucht. Die Forschungshäuser werden unter notarieller Aufsicht anonymisiert und erhalten einen Zifferncode, sodass von den auswertenden Instituten kein Rückschluss auf die Werte und die Aufbauten gemacht werden kann. Die Messdaten werden alle 20 Sekunden erfasst und gespeichert. Damit werden pro Woche über 30.000 Messdaten pro Haus erhoben. Jürgen Lorenz: "Die ersten Themen, die wir uns in den kommenden Wochen und Monaten detailliert ansehen werden, sind Schalldämpfung und Akustik einzelner Baustoffe als auch die Pufferfähigkeit und Speicherverhalten unterschiedlicher Wandbildner und Innenraumbeschichtungen für Luftfeuchtigkeit, Wärme bzw. Temperatur und damit verbunden ihre Auswirkungen auf das Wohlbefinden."

## Rückfragen & Infos:

Wopfinger Baustoffindustrie GmbH  
Mag. Julia Posch  
+43/676/709 70 11  
j.posch@wopfinger.baunit.com